Pierre Nicolle

Cinquante Mois d'Armistice, journal d'un témoin
[Editions André Bonne, Paris 1947, 2 Bände zu je ca. 500 Seiten]

Einträge hinsichtlich der Aktivitäten des Maquis, der Milice und der deutschen Besatzung
Auswahl und Übersetzung: E. A. Lumpe

"Ein Reihe französischer und ausländischer Journalisten sind gestern nachmittag von Vichy aus in die Haute-Savoie abgefahren. Man hat in der Umgebung von Annecy ein neues französisches Katyn entdeckt. Leichen wurden ausgegraben, bei denen es sich um Polizisten handelt, Geiseln, die kaltblütig vom Maquis exekutiert wurden."
(Band II, S.375 u. 376, Eintrag vom Freitag, 3. März 1944)

"Die ausgewählten Journalisten, die dazu bestimmt waren, die öffentliche Untersuchung in Haute-Savoie zu begleiten, sind am Nachmittag nach Vichy zurückgekehrt. Sie waren Zeugen der Exhumierung von acht Polizisten, die durch das Geständnis eines 18 1/2 Jahre alten Maquisards, der die Polizeikräfte zum Ort des Verbrechens geführt hatte, in einem Massengrab in der Gegend von Annecy aufgefunden worden. Eines muß gesagt werden: die Bevölkerung beginnt endlich aufzuatmen, besonders in Annecy. Doch in den Bergen sind die Sympathien weiterhin ohne Unterschiede auf Seiten der Widerständler, was die Bekämpfung noch schwieriger macht."
(Band II, S.377, Eintrag vom Sonntag, 5. März 1944)

"Die kürzliche Entdeckung der Leichen der Polizeiinspektoren in Haute-Savoie ist Gegenstand langer Artikel in der Presse. Die Anwesenheit ausländischer Journalisten am Ort des Geschehens, besonders des Vertreters des Journal de Genève *wird in Nachrichtenkreisen kommentiert. Man erwartet mit Ungeduld den Bericht, den Vaucher nicht versäumen wird in seinem Blatt zu bringen.*
(Band II, S.378, Eintrag vom Dienstag, 7. März 1944)

"Heute morgen erfahren wir, daß Clermont-Ferrand gestern abend Ort eines gegen deutsche Soldaten gerichteten Attentats war. Die Reaktion der Besatzungsmacht war scharf, drei Häuser, in denen die Täter vermutlich Unterschlupf gefunden hatten, wurden sofort niedergebrannt. Es gab Tote und zahlreiche Verletzte."
(Band II, S.379, Eintrag vom Donnerstag, 9. März 1944)

"Das Problem im Innern erregt in erster Linie die Besorgnis der Regierung. Der Präfekt des Jura bestätigt den Ernst der Lage durch die Ausbreitung der Aktivitäten des Maquis der Südzone. Bis dato ruhige Departements erleben von Stunde zu Stunde die Entwicklung der Agitation der Rädelsführer; die Mittel der Ordnungskräfte erweisen sich als unzureichend."
(Band II, S.382, Eintrag vom Dienstag, 14. März 1944)

"Im Laufe des Tages verbreitet sich die Nachricht eines neuen und schweren Attentats. Der Schnellzug Paris - Bordeaux ist während der Nacht bei Châtellerault entgleist, man spricht von 56 Tote und mehr als 150 Verletzten. Diese Nachricht widerlegt zum Teil die zu schnell verbreitete Nachricht eines endgültigen Sieges über die Widerständler anläßlich der in Lyon stattgefundenen Operationen durch Miliz und Polizei."
(Band II, S.385, Eintrag vom Samstag, 18. März 1944)

"Die Tätigkeit der Widerständler im Zentralbereich, besonders im Corrèze, hat sich nochmals verstärkt. Ein starkes Kontingent Milizionäre wurde in die Region geschickt."
(Band II, S.391, Eintrag vom Freitag, 24. März 1944)

"Neue Attentate sind zu beklagen, besonders im Zentralbereich und im Südwesten. Die Dordogne ist der Schauplatz eines regelrechten Aufstandes. Im Laufe der letzten drei Tage wurde eine Zunahme der Anschläge auf die Schienenwege verzeichnet."
(Band II, S.391, Eintrag vom Montag, 27. März 1944)

"Nach meiner Ankunft in Vichy erfahre ich von der letzten Bombardierung Lyons und auch von den Ereignissen in der Dordogne. Das Departement befindet sich im Belagerungszustand, man spricht von zahlreichen Getöteten, sei es durch die Deutschen oder die Widerständler, welche die als Geiseln erschießen, von denen sie annehmen, die Aktionen der Besatzungstruppen begünstigt zu haben.
(Band II, S.391, Eintrag vom Freitag, 31. März 1944)

"Am Morgen erfahre ich, daß sich letzte Nacht im Norden ein schwerer Zwischenfall als Folge einer Entgleisung durch Sabotage der Schienen ereignet hat. Die Deutschen, in großer Anzahl Opfer des neuen Attentats, hätten umgehend reagiert, indem sie in einem benachbarten Dorf 114 Geiseln nahmen, die an Ort und Stelle erschossen wurden."
(Band II, S.391, Eintrag vom Sonntag, 2. April 1944)

"In der Dordogne zeigt sich die Unterdrückung immer stärker, der Belagerungszustand ist faktisch erklärt und das Departement wurde zur Sperrzone gemacht."
(Band II, S.391, Eintrag vom Montag, 3. April 1944)

"Vichy wird wegen der Feiertage verlassen. Attentate auf Personen sind weiterhin zahlreich, der tägliche Durchschnitt liegt um 100 herum. Der Mord an einem Bürgermeister aus der Region wird gemeldet, M. Clauzel, langjähriges Mitglied des Billet de l'Union des Intérêts économiques."
(Band II, S.398, Eintrag vom Samstag, 8. April 1944)

"Die Verhaftungen im kommunistischen Milieus werden immer zahlreicher."
(Band II, S.402, Eintrag vom Dienstag, 11. April 1944)

"Im Zentralmassiv werden die Maquisards immer aktiver, der Verkehr ist fast unmöglich geworden; Wagen, Lastwagen, Autos werden angehalten und ihren Besitzern abgenommen. Große Ansammlungen an der Grenze von Lozère und im Cantal werden gemeldet. In Haute-Loire sind bestimmte kleine Gemeinden vollständig in der Hand der Widerständler. Doch eine schwerwiegendere Sache bedrückt die Regierung. Der Präfekt konnte nach Vichy melden, Tulle sei Objekt einer regelrechten Umzingelung durch die Maquisards geworden; er hat den Befehl, am Ort zu bleiben und einen kleinen Raum zu besetzen, da es als schwierig angesehen wird. die Präfektur zu verteidigen. Eine gewisse Anzahl von Deutschen befinden sich im Stadtinnern, auch hat der Regierungschef geglaubt, die Aufmerksamkeit des Kommandierenden Generals der Wehrmachtgruppen auf die besondere Situation in der Stadt Tulle lenken zu sollen. Man erwartet ein Eingreifen der Deutschen zum Entsatz ihrer Truppe.
(Band II, S.434, Eintrag vom Samstag, 3. Juni 1944)

* * *